



HAUSGRIES

Stille und christliche Meditation

Gries, vor Weihnachten 2022

Liebe Freundinnen und Freunde von Haus Gries,

Die Normalität ist wieder da! Die Kurse finden statt, die Teilnehmenden kommen, beten, spüren in die Wahrnehmung hinein, gehen ihren Prozessen nach, suchen Christus, begegnen Gott und ihrer Biographie, und kehren wieder nach Hause zurück. **Das Herzensgebet lebt!**

Vielen Dank für die Unterstützung des Kurses für Junge Erwachsene: Die Resonanz war so groß, dass auch der folgende Kurs für diese Gruppe getragen ist. Ich bin ganz glücklich und danke allen, die sich beteiligten!

Ein Exerzitienhaus hat sehr **viele Baustellen** - in jeder Ecke, die in meinen Blick gerät, entdecke ich mögliche Arbeiten. Eine hatte ich bald schon angepackt, da sie überschaubar groß ist: **unsere Sakristei**. Franz Jalics hatte sie liebevoll eingerichtet und ausgestattet. Wenn mal Not am Mann war, übernachtete in ganz frühen Zeiten auch mal jemand darin - zwischen Messgewand und Messkelch! Sie war schon eng! Aber im Normalfall stand dort kein improvisiertes Bett, sondern eben, was man für die Liturgie braucht. Das alles ist in die Jahre gekommen. Und es ist immer wieder etwas hinzu gekommen. M.a.W. sie platzte auch aus allen Nähten. So plante ich eine neue Ausstattung bzw. Ergänzung (Regale, Schränke, Messgeschirr, Meßgewänder usw). Vieles ist jetzt neu und erneuert. Es hat € 8.700 gekostet, ein Drittel ist bereits übernommen worden. Ich freue mich, wenn es weitere Menschen gibt, die uns dabei helfen!

Seit meiner Ankunft im Sommer sind schon zwei Paare gekommen, die vor Jahrzehnten sich in Gries kennengelernt hatten oder hier getraut wurden. Sie fragten an, ob sie **zu ihren Jubiläen** nochmals kommen könnten, um zu erinnern, zu feiern, zu meditieren.... So ein schöner Anlass! Gern öffne ich das Haus zu solchen Gelegenheiten und Festen, auch für Angehörige und

Freunde! Unterdessen ist das erste Mitglied der neuen **Hausgemeinschaft** eingetroffen. Sr. Elisabeth Kampe CJ verbringt ihre Auszeit in Gries. Nach 11 Jahren Dienst in der römischen Ordenszentrale genießt sie die Zeit zum durchatmen und bei sich selbst ankommen. Elisabeth ist für 8 Monate hier, was die Ausnahme von der Regel der 12 Monate ist.

Die HG wird im Januar vervollständigt durch die nächsten beiden Menschen, so dass drei Freiwillige hier leben und wohnen, beten und arbeiten. Die Vereinbarung ist, dass täglich vier Stunden gearbeitet wird in Unterstützung der Angestellten, und dass die Mitglieder sich jeden Tag vier Stunden reservieren für die Meditation. Damit kehren wir zurück zu der von Franz Jalics gewünschten und über Jahrzehnte umgesetzten Vision, dass Menschen hier ein FSJ eigener Prägung - **ein Freiwilliges Spirituelles Jahr** - verbringen. Da ist Raum für geistliche Vertiefung, menschliche Entwicklung, Reifung in der Gruppe sowie Mittragen des Exerzitienhauses von innen her!

Während ich diesen Brief verfasse, ist Gries ganz weiß. Bei -13° bleibt es auch lange so. Eine eigene Erfahrung von Winter!

Es weihnachtet! Von Gisela Baltes habe ich die schönen Verse gelesen:

Jahr für Jahr feiern wir Weihnachten die Menschwerdung Gottes.

Und sehnen uns Jahr für Jahr nach der Menschwerdung der Menschen.

Von den Vereinten Nationen lesen wir (wie fast jedes Jahr!): Noch nie gab es so viele Flüchtlinge wie heute! Je nach Berechnungsart (Binnenvertriebene, Flüchtlinge unter UNHCR Betreuung, Asylsuchende, Flüchtende vor Kriegen, Klimakatastrophen, u.v.a.m.) schwanken die Zahlen zwischen 89 und 103 Millionen Menschen!! Das sagt viel aus über unsere Lage als Menschheit. **Die Kontemplation kann hier auf zweifache Weise wirken:** Sie motiviert zur Nächstenliebe und zur praktischen Hilfe; und sie verbindet sich mit allen Notleidenden, die auf der Suche nach Heil und Heilung sind. Wenn ich allen ein frohes Weihnachten wünsche, dann genau in diesem doppelten Sinn: Frohes Fest der Ankunft unseres Erlösers!



Lutz Müller SJ